Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung, Buchdruckerei, Marburg a. Drau, Edmund Schmiedgasse 4.
Fernsprecher Nr. 24. — Bezugspreise:
Abholen monatlich K. 2·40, viertelj. K. 7·20
Zustellen „ „ 2·60, „ „ 7·80
Durch Post „ „ 2.80, „ „ 8·40
Einzelnummer 12 Heller, Sonntags 16 Heller.
Anzeigenannahme: In Marburg Dr.: Kat. der Verwaltung, R. Gasser und K. Platzer. In Graz: Bei J. Kienreich, Sackgasse. — In Klagenfurt: Bei Sava's Nachfg. Tschauer. — In Wien: Bei allen Anzeigenannahmestellen.
Verschleißstellen: In Graz, Klagenfurt, Cilli, Pettau, Leibnitz, Radlersburg, Pragerhof, Mureck, Wildon, W.-Feistritz, Hann, Rohitsch-Sauerbrunn, Windisch-Graz, Spielfeld, Ehrenhausen, Ettwag, Ritter-Duanburg, Bleiburg, Völkermarkt, Bischofach, Friedau, Luttenberg, Deutsch-Landsberg, Eibiswald, Stainz, Schwanstein, Wöllan, Mahrenberg, Triest, Gonobitz.

Nr. 160 — Marburg, Mittwoch den 17. Juli 1918 — 58. Jahrg.

Wer zeichnet nicht?

Marburg, 16. Juli.

Im Pettauer Gemeinderate ist kürzlich das wiederholt worden, was wir schon des öfteren sagten: daß die slowenischen Geldinstitute und alle slowenischen Kreise, welche dem jugoslawischen Gedanken unserer Feinde fröhnen, sich fernehalten von der Kriegsanleihezeichnung für Oesterreich. Und der Pettauer Gemeinderat hat die Regierung aufgefordert, sie möge doch einmal ihren Einfluß geltend machen auf die slowenischen Geldinstitute und Kreise, daß auch sie dazu beitragen, daß unseren Soldaten durch die Kriegsanleihezeichnungen Lebensmittel und Verteidigungswaffen zugeführt werden können. Bisher haben sie sich vollständig zurückgehalten von dieser Pflicht gegenüber dem Staate und gegenüber unseren Soldaten und wenn es nach diesen Kreisen ginge, wären unsere Soldaten tatsächlich schon lange verhungert und der wilde, plündernde und mordende Feind wäre in unseren Ländern. Nicht einmal privatgeschäftliche Erwägungen vermögen sie dazu zu bestimmen, die glänzend verzinste österreichische Kriegsanleihe zu zeichnen; ihr politisches Sehnen, das mit den Kriegszielen unserer Feinde wesensgleich ist, das auf die Zertrümmerung Oesterreichs hinausläuft und nur durch katastrophale österreichische Niederlagen erfüllt werden kann, Niederlagen, zu deren Vorbereitung die Verweigerung der Kriegsanleihe, die Wehrlosmachung unserer Soldaten gehören, das geht ihnen über Alles. Sie zeichnen keine Kriegsanleihen und ihre Geldinstitute verwenden die durch slowenisch-bäuerlichen Gewinn steigenden Gelder dazu, in deutschen Städten unter Ueberzahlung deutsche Häuser, deutsche Besitzungen an sich zu reißen. Jugoslawische Geldinstitute und Körperschaften zeichnen für die Kriegsanleihe wenn überhaupt so nur äußerst kümmerliche Beträge, die sie gegenwärtig doch noch zeichnen müssen. Das Laibach-Cilli'er Beispiel möge für tausend andere sprechen. Das kleine, beiläufig 6000 Einwohner zählende Cilli zeichnete vor einigen Tagen für die achte Kriegsanleihe eine Million Kronen; Laibach aber, die große Landeshauptstadt von Krain, erklärte sich nur zur notgedrungenen Zeichnung von hunderttausend Kronen bereit und nur das energische Eintreten des deutschen Gemeinderatsmitgliedes Direktors Pammer vermochte es, daß die jugoslawischen Gemeinderäte, um nicht „oben" gar zu auffällig anzustoßen, mit innerlichem Groll einer bescheidenen Erhöhung zustimmten. Für die Saturierung jugoslawischer, staats- und deutschfeindlicher Vereine haben sie allezeit eine offene Hand — da geht das Geld nach Hunderttausenden für solche Ententezwecke verloren! Der Ruf an die Regierung, solchem Skandal nicht länger zuzusehen, muß nachdrücklichst wiederholt werden. Bisher haben ohnehin nur wir Deutschösterreicher die Kriegsanleihe gezeichnet; Jugoslawen, Tschechen und Polen hielten sich ferne. Bedenkt die Regierung gar nicht, welche Katastrophe eintreten würde, wenn Deutschösterreich einmal sagen würde: sieben oder achtmal waren wir allein bei der Kriegsanleihezeichnung für Oesterreich; nun wollen wir einmal den anderen den Vortritt lassen! Wenn wir, Kopf auf Kopf gerechnet, dasselbe zeichnen würden wie Jugoslaven, Tschechen, Italiener und Polen, dann wäre es traurig bestellt um Oesterreich. Immer wieder, in jeder Lage, militärisch und finanziell, erhalten wir Deutsche den Staat; dafür gebührt uns anderer Dank!

F.-M. v. Conrad — enthoben.

Die letzte Phase der Westschlacht

„Die Ereignisse nehmen den programmgemäßen Verlauf".

Berlin, 16. Juli. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Man zweifelt, daß es sich jetzt um die neue entscheidende Phase der deutschen Offensive im Westen handelt. Die Spannung hat ihren Höhenpunkt erreicht. An maßgebenden deutschen Stellen versicherte man heute früh, daß die Ereignisse den programmgemäßen Verlauf nehmen.

Zufluchtsschützengräben um Paris

Frankfurt, 16. Juli. (Drahtbericht der Marburger Zeitung). Wie das „Pariser Journal" meldet, hat der Seinepräsident angeordnet, daß Zufluchtsschützengräben an der Peripherie von Paris geschaffen werden sollen. Man wird nächste Woche mit diesen Arbeiten beginnen.

Die Ententetruppen wieder im Osten

Der Winterweg ins Innere Rußlands erschlossen.

Lugano, 15. Juli. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Die italienische Presse meldet über die Landung der Entente an der Murmanküste. „Corriere della Sera" stellt fest, daß mit der Besetzung der Murmanküste sich der einzige im Winter offene Weg ins Innere Rußlands erschließe. Die Truppen der Entente stehen nun wieder im Osten.

Finnland geht offensiv vor.

Zur Besetzung der Murmanbahn.

Zürich, 16. Juli. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) „Corriere della Sera" will aus London erfahren haben, daß Finnland im Begriffe sei, eine Offensive gegen Ostkarelien zu beginnen und die Murmanbahn zu besetzen.

Italienische Offensivwünsche.

Die Ereignisse in Albanien: das Vorspiel vor großen Ereignissen an der italienischen Front.

Basel, 16. Juli. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) „Corriera della Sera" meldet: Die Vorgänge in Albanien sind das Vorspiel zu noch größeren Ereignissen an der italienischen Front. Wir stehen vor Überraschungen größter Art, von deren Gelingen es abhängen wird, ob für Italien der Krieg in diesem Jahre zu Ende geht.

England.

Kriegstolle Sozialisten.

Basel, 16. Juli. (Tel.-Comp.) Auf dem Trafalgarsquare in London fand eine Demonstration der Sozialisten für die Alliierten statt. Es wurde eine Entschließung angenommen, in der erklärt wurde, daß die Londoner Arbeiter gegen jeden Frieden sind, solange die Dynastie der Hohenzollern und der Habsburger in militärischer Beziehung nicht geschlagen oder durch die eigenen Völker nicht gestürzt seien und daß man ohne imperialistische Gebietsabtretung und ohne Kriegsentschädigung keinen Frieden als befriedigend ansehen kann, ohne daß die deutschen Verbrechen (!) und Schäden wieder gutgemacht werden und die vernichteten Nationalitäten wieder aufgebaut werden. In einem Briefe an Clemenceau heißt es, daß die Opfer, die die Franzosen gebracht haben, furchtbar seien, daß aber der Sieg sicher wäre, sobald die freien Völker der Welt sich nur gegen die letzten Anstrengungen der unbarmherzigen Barbaren (!) zusammenschließen.

Frankreich.

Branting, der Kriegshetzer-Sozialist.

Berlin, 16. Juli. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Havas meldet aus Paris: Branting besuchte einen Teil der französischen Front und erklärte dem „Temps", er kehre mit guten Eindrücken zurück. Er habe bei allen Truppen einen ausgezeichneten Geist festgestellt und sei besonders glücklich, seinen ehemaligen schwedischen Landsleuten die Amerikaner geworden seien, begegnet zu sein.

Die Beschießung von Paris.

KB. Paris, 15. Juli. (Ag. Havas.) Die Beschießung durch das weittragende Geschütz wurde Montag wieder aufgenommen.

Rußland.

Verhaftung der Mörder Mirbachs.

Nach einer Depesche des „Exchange Telegraph" sind die Mörder des Grafen Mirbach verhaftet worden.

Deutscher Protest gegen die englische Landung an der Murmanküste.

Rotterdam, 16. Juli. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Deutschland wird in einem energischen Protest an die Räteregierung gegen die englische Landung an der Murmanküste, diesen Neutralitätsbruch zurückweisen und sofort Abhilfe fordern.

Weg mit den Schürern.

Stockholm, 16. Juli. Es ist wahrscheinlich, daß Deutschland die Entfernung der Vertreter der Entente aus Rußland verlangen wird.

Verhaftung von Verschwörern.

Rotterdam, 16. Juli. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Die Verhaftungen in Moskau dauern fort. Der ehemalige Kriegsminister und acht frühere maßgebende Geheimpolizisten aus der Zeit des Zarismus wurden unter dem dringenden Verdacht, in der Verschwörung gegen die Räteregierung leitenden Anteil genommen zu haben, verhaftet.

Donkosaken geschlagen.

Stockholm, 16. Juli. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Die Bolschewiken haben nach hartem Kampfe die Donkosaken zum Rückzuge gezwungen.

Ausstoßung der Kriegsgefährlichen.

Kopenhagen, 16. Juli. (Korr.-Rundschau.) Auf dem allrussischen Rätekongreß in Moskau wurde eine Entschließung angenommen, die Trotzki verpflichtet, alle Elemente, die innerhalb des russischen Heeres gegen Deutschland und für einen Krieg mit den Mittelmächten agitieren, aus den Reihen der Armee ohne Verzug zu entfernen.

Gegen die Mörder und gegen die Kriegshetzer.

Moskau, 16. Juli. „Pravda" veröffentlicht folgende Entschließung des allrussischen Kongresses: Die Organisatoren, die Teilnehmer am Gesandtenmord und an den Aufständen, haben ihre Stellungen in der Sowjetpartei und die amtlichen Stellungen ihrer Mitglieder mißbraucht. Der Kongreß verlangt die strenge Bestrafung der Verbrechen. Die den Sowjets angehörenden Linken Sozialrevolutionäre sind soli-

darisch mit den Verbrechern. Für solche Organisatoren ist kein Platz in den Deputiertenräten. Hauptaufgabe der Sowjetsgewalt ist die Erhaltung des Friedens. Nur im Falle eines fremden Vormarsches ist es die Pflicht aller Arbeiter, Bauern und ehrlichen Bürger, das Land gegen die Imperialisten zu verteidigen.

Kampf gegen die an der Murmanküste gelandeten Engländer.

Stockholm, 16. Juli. (Korr.-Rundschau.) Die Räteregierung glaubt nicht daran, daß die Besetzung der Murmanküste durch England von langer Hand vorbereitet gewesen sei. Die Sowjets werden den Kampf gegen den fremden Eindringling schonungslos führen, ihn jedoch erst in dem Augenblick beginnen, in dem sie die feste Überzeugung gewonnen haben, daß eine friedliche Vereinigung nicht mehr möglich ist. Die Vorbereitungen der Kämpfe im Murmangebiet gehen fieberhaft vor sich. Von Murman wurde eine Batterie mit Panzerzügen und Genietruppen nach Süden geschickt. Die Kem ist in ein bewaffnetes Lager verwandelt worden. Im Petschenger-Golf sind fünf englische und französische Kriegsschiffe. Die englischen Transportschiffe brachten 1500 Mann mit Artillerie. Archangelsk ist wieder von den Bolschewiken besetzt.

Von den Kriegsgefangenen.

Bern, 16. Juli. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Aus Moskau wird berichtet: In einer Verfügung des Volkskommissärs für innere Angelegenheiten werden sämtliche Kriegsgefangenen, die sich in Freiheit befinden, aufgefordert, sich innerhalb von drei Tagen bei den russischen Behörden zur Kontrolle zu melden, widrigenfalls sie in die Gefangenenlager geschickt werden. Außerdem ist den Kriegs- und Zivilgefangenen das Betreten von Moskau und Petersburg wegen Versorgungsschwierigkeiten strenge untersagt worden.

Sibirische Republik.

Harte japanische Bedingungen.

Moskau, 16. Juli. (Drahtbericht der Marburger Zeitung). Aus Sibirien wird berichtet, daß sich die Verhandlungen zwischen der sibirischen Regierung und Japan wegen der zu schweren Bedingungen, die Japan für die Hilfe stellt, in die Länge ziehen.

Ukraine.

Gottesdienst unter Massenbesuch für den Exzaren.

Stockholm, 16. Juli. (Korr.-Rundsch.) In der Sophienkathedrale in Kiew fand ein Gottesdienst statt, der dem Exzaren geweiht war. Gottesdienst wies einen Massenbesuch auf. Es wurde nach der Messe die Zarenhymne angestimmt. Als ein ukrainischer Verein von diesem Vorkommnisse erfuhr, ließ er Gottesdienste zum Andenken Mazeppas veranstalten. Man sang die ukrainische Nationalhymne. Es ereignete sich kein Zwischenfall.

China.

Die Entente will auch das verbündete Rußland blockieren.

KB. Peking, 14. Juli. (Reuter.) Gegenüber den Beschwerden, daß China Baumwolle, Fette und Kaffee sowie andere Waren nach Rußland schicke, von wo sie schließlich nach Deutschland gelangen, wird erklärt, daß keine derartigen Waren auf den Eisenbahnen, die unter chinesischer Kontrolle stehen, ausgeführt werden.

Griechenland.

Vergewaltigung der königstreuen Bevölkerung durch die Venizelisten.

Athen, 15. Juli. Die (venizelistischen) Minister beschlossen, eine gründliche „Reinigung" der Zivilbevölkerung durchzuführen und alle verdächtigen und unerwünschten Elemente nach den Inseln deportieren zu lassen.

Ungarn.

Kroatischer Landtag.

UKB. Agram, 15. Juli. In der heutigen Sitzung des Landtages wurde die erste Lesung der Novelle zum Universitätsgesetz, in der die Organisierung der medizinischen Fakultät festgesetzt wird, einstimmig angenommen.

17.000 Tonnen versenkt.

KB. Berlin, 16. Juli. (Amtlich.) Im Sperrgebiete des Mittelmeeres sind durch die Tätigkeit unserer U-Boote vier Dampfer und neun Segler von insgesamt 17.000 Brutto-Register-Tonnen versenkt worden.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Inland.

FM. v. Conrad — enthoben!

KB. Wien, 16. Juli. Der Kaiser hat folgendes Handschreiben erlassen:

Lieber Feldmarschall v. Conrad! Schwer nur kann ich mich entschließen, Ihren erneuten Bitten um Enthebung Folge zu geben. Klingt doch seit Jahrzehnten in meiner Wehrmacht ruhmvoll Ihr Name. Sie haben als erster Bahnbrecher der taktischen Ausbildung den Weg gewiesen, Sie haben im Frieden als Chef des Generalstabes unter schwierigen Verhältnissen weitblickend zeitgemäße Ausgestaltungen der Armee angebahnt. Die Schaffung dieser Grundlagen ermöglichte uns den Kampf gegen eine Welt von Feinden ehrenvoll zu bestehen. Ihre Tätigkeit während des Krieges auf verantwortungsvollen Posten, speziell als Chef des Generalstabes, sichert Ihnen für alle Zeit einen ehrenvollen Platz in der Geschichte. Ihrer Taten voller Wert wird später erst Gemeingut aller werden. Für Ihre durch ein Menschenalter erfolgreiche und aufopferungsvollst geleistete Arbeit gebührt Ihnen für immer mein, meiner Wehrmacht und des Vaterlandes Dank. Ich ernenne Sie zum Oberst aller Leibgarden und erhebe Sie in den erblichen Grafenstand.

Eckartsau, 15. Juli 1918.

Karl m. p.

Gleichzeitig wurden ernannt: Generaloberst Erzherzog Josef zum Heeresgruppen-Kommandanten, General der Kavallerie Fürst Alois Schönburg-Hartenstein zum Kommandanten einer Armee.

* * *

Vor vierzehn Tagen hatten die „Leipziger Neuesten Nachrichten" eine von hoher militärischer Seite aus Wien stammende Zuschrift veröffentlicht, welche sich mit Conrad v. Hötzendorf beschäftigte und das Scheiden Conrads mittelbar ankündigte. Daraufhin wurde den „L. N. N." als Strafe durch eine Ministerialverordnung der Postdebit für Österreich entzogen. Nunmehr, nach 14 Tagen, wird Conrads Scheiden amtlich mitgeteilt . . .

Von den Prinzen Parma.

Wien, 16. Juli. Heute waren in Wien und Budapest Gerüchte verbreitet, daß die Brüder der Kaiserin Zita von einem Unfall betroffen worden seien. Die Gerüchte reduzierten sich darauf, daß in Schwarzau in das Auto der beiden Prinzen ein Kind gerannt und tödlich verunglückt ist. Die beiden Prinzen befinden sich wohl.

Abgeordnetenhaus.

Wiederbeginn der Sitzungen.

KB. Wien, 16. Juli Nach viermonatlicher Pause nahm das Abgeordnetenhaus heute seine Tätigkeit wieder auf. Saal und Galerien sind dicht gefüllt. In der Herrenhauslöge befindet sich u. a. der gewesene Minister des Äußeren Graf Czernin.

Präsident Dr. Groß begrüßt die Abgeordneten mit einer Ansprache, worin er unter Hinweis auf die Unterbrechung der Tätigkeit des Hauses der Hoffnung Ausdruck gab, daß die bevorstehende Tagung des Hauses dazu beitragen werde, die verfassungsmäßigen Zustände zu sichern und zu festigen.

Der Präsident entbot sodann unter lebhaftem Beifall des Hauses die herzlichsten Grüße und Wünsche unserer Helden an der Front, für die wir alle von unbegrenzter Bewunderung und Dankbarkeit erfüllt sind.

Das Haus beschloß mit Zweidrittelmehrheit sofort die 1. Lesung des Budgetprovisoriums zu beginnen, in Verbindung mit der Verhandlung dringlicher Anfragen über verschiedene Vorkommnisse der letzten Zeit, in der inneren und äußeren Politik sowie über Ernährungsangelegenheiten.

Kurze Nachrichten.

Der Kaiser und die Kaiserin sind Dienstag um 11¼ Uhr vormittags an Bord des Dampfers „Franz Josef I." in Preßburg eingetroffen.

Tod eines italienischen Generals. Aus Mailand wird gemeldet: General Humberto Savini wurde anläßlich einer Erkundigung nächst der Piave von einem Granatsplitter getroffen und tödlich verwundet.

Die spanische Krankheit auch in Holland. Aus verschiedenen Teilen Hollands wird gemeldet, daß die spanische Krankheit umsichgreife.

Kampf am Wiener Nordbahnhofe. Wien, 16. Juli. Wie die „Wiener Mittags-Zeitung" mitteilt, wurden auf dem Wiener Nordbahnhofe vier Männer von der Militärpolizei des Bahnhofes beim Postpaketdiebstahl betreten. Nach einem harten Kampfe gelang es, einen, der in dem Kampfe schwer verwundet wurde, zu verhaften. Die übrigen drei entkamen.

Ein Irrsinniger feuert aus einem Maschinengewehr. Berlin, 16. Juli. Ein plötzlich geistig krank gewordener Unteroffizier feuerte aus einem Maschinengewehr, das er auf einer Wiese im Westen Berlins aufstellte, etwa 40 Schüsse ab, die aber in den Rasen gingen, so daß niemand zuschaden kam. Mehrere Soldaten führten ihn zur Polizeiwache.

Ernährungsfragen.

Mittelstandsküche. Das Gemeindewirtschaftsamt erhebt gegenwärtig die Teilnehmerzahl an der zu errichtenden Mittelstandsküche. Es mögen sich daher alle jene, die Mittags- und Abendkost aus dieser Küche beziehen wollen sich in dem im Meldeamt aufliegenden Bogen eintragen. Das Mittagmahl wird 2 K. 50 H. die Abendessen 1 K. 20 H. kosten. Die Kost kann in der Küche selbst genossen oder abgeholt werden. Im übrigen sei auf die Kundmachung im Anzeigeteile verwiesen, die über die näheren Bestimmungen Aufklärung gibt.

Marburger Frühkartoffelverkauf. Heute Mittwoch, den 16. Juli, werden bei der Verkaufsstelle I (Rathausplatz) für die Brotiprengel 6, 10, 12 und 19 und bei der Verkaufsstelle VII (J. Opelka, Kärntnerstraße) für die Brotiprengel 9, 20 21 und Uferstraße Kartoffeln unter Vorweis der gelben oder weißen Familieneinkaufskarte verabreicht. Bezugsmenge 1 Kilogramm per Person zum Preise von 1 Krone 20 Heller.

Einsiedezucker. Für den politischen Bezirk Marburg wurden zwar zirka vier Waggon Einsiedezucker vom Volksernährungsamte zugewiesen und sollte dieser Einsiedezucker im Monate Juli gleichzeitig mit der Ausgabe von Konsumzucker ausgefolgt werden. Von dieser Einsiedezuckermenge ist jedoch bis heute noch nicht ein Kilogramm geliefert worden und konnte auch trotz wiederholter Urgenz keine befriedigende Antwort wegen baldiger Lieferung dieses Einsiedezuckers erlangt werden. Mit der Einlösung der Julikarten kann daher nicht mehr gewartet werden, weshalb, sollte der Zucker im Monate August rechtzeitig eintreffen, die Ausgabe von Einsiedezucker mit den Augustkarten erfolgen wird. Warum die Belieferung mit Einsiedezucker von der Zuckerzentrale bis heute noch nicht in die Wege geleitet wurde, ist dem Ernährungsamt nicht bekannt; diesbezüglich konnten auch keine Aufklärungen erlangt werden. Bemerkt wird, daß die Ausgabe des Juli-Konsumzuckers in einigen Tagen erfolgt, die Karten wurden bereits heute abgeschickt.

„Ernährungsdienst". Was sich heute das Ernährungsamt leistet, beginnt doch langsam von dem Ausdruck Unvermögen und Verantwortungslosigkeit abzurücken

Marburg hat nach einen regelmäßigen brotlosen Sonntag vorläufig zwei brotlose Wochentage. Fleisch ist nicht zu haben. Nun kommt die Mitteilung, daß der für Juli zugewiesene Einsiedezucker vielleicht im August kommt und dann allenfalls im

Im Buchengrund.

Original-Roman von

H. Courths-Mahler.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Sein Blick leuchtete auf, er erkannte sie. Es lag eine helle Fröhlichkeit in diesem Blick und ein überschüssiges Kraftbewußtsein, zugleich aber ein so zwingender Wille, daß Jutta ihre Augen nicht von ihm losreißen konnte. So forschend und bannend ruhten die Augen dieses Mannes auf ihr, daß ihr Fuß unwillkürlich stockte.

Sie mußte sich zwingen, ihren Blick aus dem seinen zu lösen und weiterzugehen.

Seine Augen folgten ihr noch eine Weile. Er hörte kaum, was die schöne Lolo von Wengern zu ihm sprach. Aber dann half er ihr mit vornehmer Liebenswürdigkeit in den Wagen.

„Also auf Wiedersehen, Herr von Hohenegg!" rief Frau von Wengern ihm zu.

„Auf Wiedersehen, gnädige Frau. Bitte grüßen Sie Ihren Herrn Gemahl herzlich von mir."

Sie neigte das Haupt, und ihre schönen, feurigen Augen sahen ihn mit einem koketten Blick an.

Lolo von Wengern hätte brennend gern mit Günter von Hohenegg, dem Freund ihres Gatten, ein wenig geflirtet: aber er kam diesem Wunsch gar nicht entgegen. Mit einer ruhigen Verbeugung schloß er den Wagenschlag und trat zurück.

Jutta war inzwischen weitergegangen. Sie fragte sich, ob der Herr, den sie soeben neben Frau von Wengern gesehen, wohl derjenige sei, für den das Vielliebchengeschenk der schönen, eleganten Frau von Wengern bestimmt war.

Für einen Freiherrn von Hohenegg sollte es sein, hatte ihr Frau von Wengern gesagt. Mit einem Freiherrn von Hohenegg war Tante Laura in zweiter Ehe vermählt gewesen. Jutta wußte über diese freiherrliche Familie, in die Tante Laura vor etwa zehn Jahren hineingeheiratet hatte, nicht das geringste.

Tante Laura war in erster Ehe mit einem Maschinenfabrikanten Brinkmeyer verheiratet gewesen, der sie, als er starb, als kinderlose und steinreiche Witwe zurückließ. Jutta hatte Tante Laura in ihrem Leben nur ein einziges Mal gesehen, als diese einen Besuch in Berlin bei Juttas Eltern gemacht hatte. Jutta war damals noch ein Kind gewesen und Tante Laura hieß noch Frau Brinkmeyer.

Ihre Persönlichkeit war Jutta nicht gerade in angenehmer Erinnerung geblieben; sie hatte etwas Lautes, Aufgeputztes und wenig Freundliches im Gedächtnis behalten. Zwischen Juttas Eltern und Tante Laura bestanden nur oberflächliche Beziehungen; Jutta erinnerte sich, daß ihr geistvoller, feinsinniger Vater gutmütig gespottet hatte, als Laura Brinkmeyer ihre Vermählung mit Freiherrn von Hohenegg anzeigte. Auch ihre Mutter hatte gelächelt und gesagt:

„Laura als Freifrau — nein, das kann ich mir nicht denken!"

So hatten fast gar keine Beziehungen mehr zwischen den Kusinen bestanden. Als Geheimrat Falkner starb, fand seine Witwe nicht den Mut, ihre Kusine Laura zu bitten, daß diese Freddy einen Zuschuß gab. Laura war inzwischen zum zweitenmal Witwe geworden und hatte, außer daß sie die Todesanzeige ihres Gatten sandte, nichts von sich hören lassen.

Da hatte Doktor Görger erklärt, er wolle an Frau Laura von Hohenegg schreiben, die er gekannt hatte, als sie noch Fräulein Laura Seidel hieß. Nach einigem Hin- und Herschreiben hatte sich Tante Laura denn auch bereit erklärt, Freddy den nötigen Zuschuß zu gewähren. Freddy hatte bei ihr angefragt, ob er nach Hohenegg — Tante Laura wohnte auf dem Gute ihres zweiten Gatten — kommen und persönlich seinen Dank abstatten dürfe. Darauf hatte die alte Dame jedoch kurz und wenig liebenswürdig erklärt, sie lebe ganz zurückgezogen, empfange keine Besuche und wünsche keinen Dank. Sie ließ auch gleich durchblicken, daß Freddy außer dieser Zulage nie etwas zu erwarten habe. Und Doktor Görger hatte sie unverblümt mitgeteilt, die Falknerschen Kinder sollten sich nicht etwa einbilden, daß sie eine sogenannte Erbtante sei, sie habe bereits andere testamentarische Bestimmungen getroffen.

Jutta war also gestern und heute an Tante Laura erinnert worden. Gestern, als sie an Freddy schrieb und heute, als sie von Frau von Wengern den Namen Hohenegg hörte.

Fortsetzung folgt.

September wirklich zur Verteilung gelangt. Mittlerweile muß man dem Obst gut zureden, schön frisch zu bleiben, weil die botanischen Kenntnisse des Ernährungsamtes auf recht schwachen Füßen stehen.

Fragt man z. B. warum wir so wenig Zucker haben, dann heißt es, dieser muß aus Valutarücksichten vor allem ins neutrale Ausland geschickt werden. Ob die eigene Bevölkerung über die Valutasorgen zugrunde geht, braucht ja niemanden zu kümmern.

Warum man überhaupt noch einen Ernährungsdienst hat. Schlechter ginge es ohne ihm jedenfalls auch nicht. Zumindesten wüßte man dann, warum es schlecht geht. Und dann wundert man sich, wenn das Volk unruhig wird!

Lebensgefährliches Mus. Eine Marburger Dame kaufte in einem hiesigen Geschäfte Mus (Marmelade), das sie aufs Brot strich. Beim Essen spürte sie wiederholt kleine harte Fremdkörper, die sie für Stückchen von Kernen hielt; plötzlich aber fand sie einen mehrere Zentimeter langen dünnen spitzen Glassplitter, der lebensgefährlich hätte wirken können, wenn sie ihn nicht rechtzeitig entdeckt hätte. Offenbar stammte das Mus aus einem Glasbehälter der zerbrach, worauf die Marmelade samt den Glasscherben im Geschäfte in einen anderen Behälter „umgruppiert" wurde. Wir machen darauf aufmerksam, um Käufer und Verkäufer zur Vorsicht zu mahnen; dem einen kann eine solche Unvorsichtigkeit das Leben kosten, dem anderen kann sie eine Arreststrafe und schwere Geldbuße eintragen.

Der Lebensmittelskandal von Spielfeld. Dienstag voriger Woche wurden bekanntlich in Spielfeld die Rucksäcke mit den verschiedensten Lebensmitteln, wie Eier, Mehl, Fett, Kartoffeln, auch Pilzlinge und Hühnerfutter beschlagnahmt. Sonntag abends noch, nach fünf Tagen, lagen, wie aus Spielfeld berichtet wird, die abgenommenen Lebensmittel in einem Raum des Bahnhofes. Wer ist für diesen Skandal verantwortlich? Werden die Schuldtragenden zur Verantwortung gezogen werden?

Der Fall Spielfeld erinnert an den von uns kürzlich mitgeteilten gigantischen Fall von der ehemaligen Seiserafront (Kärnten), wo um viele hunderttausende Kronen Waren umherliegen, um die im Hinterlande gebettelt wird!

Marburger und Tages-Nachrichten.

Kriegsauszeichnungen. Der Kaiser hat verliehen: das Militärverdienstkreuz 3. Kl. mit der Kriegsdekoration und den Schwertern dem Lt. i. d. Res. Kurt Thalmann 47; das Ritterkreuz des Franz Josef-Ordens mit der Kriegsdekoration dem Hauptmann Johann Stattinn SchR. 26, zugeteilt dem Generalstabe AOK., und dem Hauptmann i. d. Ev. Franz Otto, Lbst.-Bez.-Kmdo. 26, beim AOK.

Trauung Am 14. d. fand in der Pfarrkirche zu Ober-St. Kunigund die Trauung des Herrn Wachtmeisters Franz Feichtinger mit Frl. Betty Lorber, Grundbesitzerin, statt. Trauzeugen waren für den Bräutigam Herr Wachtmeister Langhans, für die Braut Herr Pacherneg, Grund- und Realitätenbesitzer.

Parkkonzert. Heute Mittwoch bei günstiger Witterung Parkkonzert zu Gunsten der Labestelle von 5 bis 7 Uhr nachmittag.

Bestrafung von Feldschäden, Aufstellung von Feldwehren. Die zur Bekämpfung des Feldfrevels ergriffenen Maßregeln haben sich bisher erfolglos erwiesen, da nach dem bestehenden Feldschutzgesetze einerseits die auf Feldfrevel gesetzten Strafen zu geringfügig sind und andererseits an den nötigen Schutzorganen fehlte. Durch eine am 15. d. im RGBl. kundgemachte Verordnung vom 11, d. soll dem nunmehr abgeholfen werden, indem jede gesetz- oder verbotswidrige Schädigung oder Gefährdung des landwirtschaftlichen Betriebes, insbesondere durch eine solche Handlung, wodurch die Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln gefährdet wird, im allgemeinen Interesse als eine von den politischen Behörden zu bestrafende Handlung erklärt wird. Diese Behörden werden ermächtigt, zum Schutze des Saatgutes unter Strafandrohung besondere Anordnungen zu erlassen, in allen jenen Fällen, in welchen die Gemeinden, die ihr obliegende Aufgabe zur Sorge für einen ausreichenden Feldschutz nicht nachkommen, alle zweckdienlichen Maßnahmen im eigenen Wirkungskreis zu treffen und insbesondere auch die Errichtung besonderer Feldwehren anzuordnen.

Anerkennungsdekrete für die Förderung der Kriegsanleihen wurden vom Finanzminister u. a. verliehen: Schuldirektor in Eibiswald Friedrich Gröbl, Bezirkskommissär in Windischgraz Dr. Simon Hagenauer, Obmann der gewerbl. Spar- u. Vorschußkasse r. G. m. b. H. Josef Heiter, Obmann der Vorschußkasse in Leutschach Hugo Hirzer, Lehrerin in Eibiswald Marie Hödl, Oberbeamten des Spar- und Vorschußvereines in Cilli Friedrich Hofmann, Postoffizial in Cilli Raimund Hübner, Rechtsanwalt in Rann Dr. Johann Janesch, Buch- u. Kassenführer der Vorschußkasse in St. Andrä i. S. Franz Jöbstl, Bezirkskommissär in Luttenberg Viktor Kastner-Pöhr, Prokuristen der Filiale Marburg der Anglo-Oesterreichischen Bank Karl Keller, Gemeindevorsteher in Gonobitz Georg Klancnik, Lehrer in Weitenstein Rudolf Kofer, Oberlehrer in St. Peter Ludwig Kozelj, Oberpostverwalter in Pettau Max Krischan, Pfarrer in Gutenstein August Krizaj, Oberlandesgerichtsrat und Bezirksgerichtsvorsteher in St. Leonhard W.-B. Dr. Josef Kronvogel, Gemeindevorsteher in St. Kunigund a. Bachern Marko Kropcj, Supplenten in Wies Johann Lach, Oberlehrer in Kappel a. d. Drau, Johann Mack, Lehrerin in Eibiswald Emma Mank, Oberlehrer in St. Wolfgang WB. Friedrich Marinic, Religionsprofessor am Marburger Staatsgymnasium Dr. Anton Medwed, Oberlehrer in Lichtenwald Josef Mesicek, Leiter der pol. Expositur in Straßberg Bez.-Kom. Dr. Markus Michl, Postoberoffizial in Cilli Franz Matek, Assistenten der Sparkasse Radkersburg Franz Neuwirth, Oberlehrer in Rann Julius Ogrisegg, Bürgermeister in Reichenburg Max Preskar, Lehrer in Wöllan Gottfried Probst, Gemeindevorsteher in St. Nikolai a. D. Alois Pucher, Bezirksrichter in Friedau Dr. Franz Pupacher, Lehrer in St. Urbani Franz Ramsak, Pfarrer in Peilenstein Jakob Rauser, Pfarrer in Zirkowetz Anton Ravsl, Grundbesitzer in Gamlitz Karl Rechbauer, Oberlehrer in Johann a. D. Johann Reich, Ausschußmitglied der Sparkasse in Mureck August Robathin, Kooperator in St. Martin im Sulmtal Josef Rohrbacher, Lehrerin in Moste Antonie Kott.

Experimentalvorstellungen Nusi Molnar. Im großen Kasinosaal findet Sonntag den 21. d. um 8¼ Uhr abends ein interessanter Experimentalabend der bekannten Zauberkünstlerin Nusi Molnar, die mit ihren verblüffenden Vorführungen in Wien, Berlin, Graz, große Erfolge erzielte, statt. Alles Nähere die Plakate. — Für Sonntag 4 Uhr nachmittags hat Nusi Molnar, genannt „das Wunder im 20. Jahrhundert", ein besonders originelles, reichhaltiges und amüsantes Programm zusammengestellt.

Die Belegschaft des Quecksilberbergwerkes Idria in Krain ist in den Ausstand getreten. Sie verlangt Lohnerhöhung, Zugeständnisse in der Lebensmittelversorgung und Anstellung von Beamten, die der slowenischen Sprache mächtig sind. Aus der letzten Forderung geht wohl hervor, daß es sich um eine jugoslawische Forderung handelt; sie will nicht die Kenntnis des Slowenischen, sondern verlangt jugoslawisch gesinnte Beamte!

Schutzengel-Apotheke, Tegetthoffstraße versieht diese Woche bis einschließlich Samstag den Nachtdienst.

Letzte Nachrichten

Oesterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 16. Juli. Amtlich wird heute verlautbart:

Im Raume des Stilfserjoches, in den Judikarien und auf der Hochfläche von Asiago steigerte sich der Artilleriekampf zu besonderer Heftigkeit. Im Raume des Monte Pertica und des Monte Solarolo unternahm der Italiener nach mächtiger, überfallsartiger Artillerievorbereitung vier gewaltige Sturmangriffe. Sie wurden von den braven Truppen der 55. Division teils durch Feuer, teils im Nahkampf abgeschlagen. Die blutigen Opfer des Feindes sind außerordentlich groß.

An der albanischen Front nichts von Belang.

Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Kriegsbericht.

Bis nach Blattschluß kein Bericht eingelangt.

Amerikanische Truppen.

Auf Frankreichs Boden,

KB. Washington, 15. Juli. General Marsch gab bekannt, daß aus den amerikanischen Divisionen in Frankreich endgültig drei Armeekorps zu je 225.000 bis 250.000 Mann organisiert worden sind.

Neger-Republik — Kriegserklärung.

KB. New-York, 14. Juli. (Reuter). Aus Port au Prince wird berichtet, daß der Staatsrat von Haiti beschlossen hat, Deutschland den Krieg zu erklären.

* * *

Haiti ist eine Negerrepublik auf einer der westindischen Inseln (Große Antillen), die uns den Krieg erklärt, weil ihr dies von den englisch-französischen Machthabern einfach befohlen worden ist . .

Kino.

Marburger Bioskop bringt ab heute bis einschließlich Freitag die Film-Neuheit „Der Maskenball", Drama nach der gleichnamigen Oper von J. Verdi. Norbert und Annie Goth, beide Zierden der Budapester Bühne, haben es mit magyarischem Wagemut unternommen, zwei der glänzendsten und beliebtesten Gestalten aus dem Schöpfungskreise des großen Tonsetzers — die „Amalia" und der „Herzog" aus der Oper „Der Maskenball" — in die Filmsprache zu übersetzen und die Regie hat nichts versäumt, aus dem in allen Farben schillernden dramatischen Leben des Operntextes Kapital zu schlagen. Dieser Film ist ein Zugstück ersten Ranges und dürfte den gleichen Erfolg haben, wie der „Hüttenbesitzer". Es sei ganz speziell auf diese Vorführung verwiesen. Beschreibungen sind an der Kasse erhältlich.

Volkswirtschaft.

Weinhöchstpreise in Deutschland verlangt. Der Bund westdeutscher Weinhändler beschloß, eine Eingabe an das Kriegsernährungsamt, das Reichswirtschaftsamt und das preußische Handelsministerium zu richten, worin beantragt wird, für die Ernte 1918 Höchstpreise einzuführen, die Weintrauben- und Maischversteigerung während des Krieges zu verbieten.

Eingesendet.

Slowenischer Sprachunterricht. Beginn Dienstag, 16. Juli, 11 Uhr vormittags, Elisabethstraße 16. Maschinschreib-, Stenographie-, Rechen-, Geschäftsaufsatz-Unterricht usw. beginnt täglich Kaiserstraße Nr. 6, 1. Stock. Kovač, Leiter.

Privatlehranstalt Kovac-Engelhart in Marburg. Die neuen Kurse für Stenographie, Maschinschreiben Rechtschreiben mit Geschäftsaufsätzen, Rechnen in Verbindung mit einf. Buchführung, Schönschreiben, deutsche und slovenische Sprache beginnen am 15 Juli 1918. Dauer 4 Monate. Kostenlose Stellenvermittlung. Prospekt frei. Leiter: Max Kovac, Marburg, Kaiserstraße 6.

Dr. Theobald Zirngast
Magdalenenplatz Nr. 3
ordiniert täglich von 9 bis 11 und von 2 bis 4 Uhr, an Sonntagen von 9 bis 11 Uhr.

Verstorbene in Marburg.

6. Juli. Jadina Theresia, Arbeiterskind 4 Jahre, Kärntnerstraße.
7. Juli. Cerpes Rosalia, Schneiderskind, 1 Jahr, Mozartstraße.
8. Juli. Gauritsch Maria, Inwohnerin, 66 Jahre, Bergstraße; Kappel Franziska, Verschiebers-Frau, 25 Jahre, Mellingerstraße.
11. Juli. Schnepf Jakob, Kondukteur, 74 Jahre, Bankalarigasse; Kahlen Ernst, k. k. Oberst i. R., 75 Jahre, Ferdinandstraße.

Schuldienerin
für den 1. August gesucht. Lohn 130 Kronen. Anzufragen Haushaltungsschule. 7212

Aufruf!
Frauen, welche sich wegen Durchführung einer großen Küchenaktion für Minderbemittelte für einfache Küchenbetriebe gegen entsprechende Entlohnung zur Verfügung stellen, werden eingeladen, sich in dieser Woche zwischen 3 und 4 Uhr nachmittags in der Amtsstube des Bürgermeisters zu melden.
Der Bürgermeister-Stellvertreter: Karl Nasko.

Kaufe alte und neue Filzhüte
von Herren und Damen, weiche, loch- und mottenfreie Ware, in jeder Form, jedes Quantum. Ant. Jirmus, Prag, I., Bilekgasse 8. Telephon 5247. Fleißige Sammler gesucht.

Schaffer
auch Kriegsinvalide, tüchtig in der Landwirtschaft wird für dauernde Anstellung gesucht. Die Kenntnis der slowenischen Sprache ist Bedingung. Dienstantritt sofort. — Auch ein
braver verläßlicher Jäger
welcher auch die Waldarbeiten zu beaufsichtigen hätte, wird aufgenommen. — Gesuche mit Angabe über Lebenslauf und bisherige Dienstesverwendung sind zu richten an
Herrschaft Josefsthal, Post Reifnig, in Steiermark.

Kartonagen-Zuschneider
möglichst geübt auf Apothekerschachteln, wird für dauernde Stellung gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen an „Tekla", Ungarische Kartonagenfabrik A.-G., Szakolcza (Ungarn). 7206

Korke! Kaufe gebrauchte Champagnerkorke, nicht gebrochene oder Kunst, zahle für große 1 Krone, für kurze 50 Heller per Stück, für gebrauchte, nicht gebrochene Flaschenkorke 40 Kronen per Kilo. Übernahme per Nachnahme. Vorherige Anfrage überflüssig. Kaufe neue Korke gegen vorherige Bemusterung zu Höchstpreisen. Emil Kaszirer, Korkfabrik, Budapest, Alpar-utca 10. 5548

Wir kaufen und verkaufen Fässer von Wein u. Branntwein, in allen Grössen, auch Bottiche
Adler & Sohn, Faß- u. Weinhandlung
Wien, III., Rasumofskigasse 27. Telephon 3570

Altblei zu kaufen gesucht.
Angebote an
Installations-Unternehmung
Eduard Swoboda
Luthergasse 4.

SCHWEFEL
KRISTALLISIERT IN STÜCKEN 98—100°
SCHWEFELPULVER 80—90°
liefert prompt
LUKACS & MEITNER
Asphaltwerke, Fabrik für Dachpappe und chemische Produkte.
4523 Firmainhaber:
LUDWIG LUKACS, BUDAPEST
V., Dorottya-utca 6/a, IV. Stock 50. Telephon: 176—60.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Leichteres **Fuhrwerk** besorgt über Kriegsdauer A. Himmler, Blumengasse 18. 6938

Korb- oder Gartenmöbel gesucht gegen Lebensmittel. Gefl. Anträge an **J. Schreiber** in Hohenmauthen. 7102

Ein Paar **Hendl** für 5 Ko. Polenta. Mühlgasse 37. 7173

Instruktor gesucht, der in den Ferien einen 12jähr. Schüler in der deutschen und slow. Sprache unterrichten möchte. Anfr. Mellingerstraße 109. 7202

Wer tauscht **Brot** für Zigaretten. Rothwein 81. 7211

Tausche 1 Liter echtes **Kernöl** für 5 Kilo weißes Mehl oder 10 Kilo Brotmehl, Wildenrainergasse 8, 1. Stock, Tür 8. 7232

Realitäten

Villa mit Garten oder auch kleinerer Grundbesitz in Marburg sofort zu kaufen gesucht. Gefl. Zuschriften mit Angabe der Bedingungen unter „Einfamilienhaus" an die Verw. 7042

Bauernwirtschaft wird zu kaufen gesucht. Angebote unter Preisangabe sowie Beschreibung an Franz Kamberger, Andritz bei Graz. 6967

Villa mit großem Garten zu kaufen gesucht, event. schöner Bauplatz für Villa. Adresse erliegt in der Verw. 6999

Ein- oder Zweifamilienhaus mit Garten zu kaufen gesucht. Anträge mit Preisangabe unter „Sonnig" an die Verw. 7109

Zu kaufen gesucht

Wolfshund, deutscher Schäferhund, reinrassig, zum belegen gesucht. Bedingungen zu richten an Robert Schönekerl, Maria-Rast.

Weiße **Leinenhalbschuhe** Nr. 38 oder 39 zu kaufen gesucht. Adresse in der Verw. 7177

Gut erhaltene **Kücheneinrichtung** und diverse Möbel zu kaufen gesucht. Antr. unt. „Möbel" an Vw.

Junge **Melkziege** zu kaufen gesucht. Dr. Mühleisen, Gerichtshofgasse 14, 1. Stock. 7237

Zu verkaufen

32 Meter gehäkelte **Spitzen** aus Baumwolle, 20 cm breit und ein großer mit Leinwand gefütterter Reisekorb. Herrengasse 46, Tür 10

Fahrrad und Kutschierwagen zu verkaufen Tegetthoffstr. 38. 7090

Holzkohle hat abzugeben Thomas Stibler, Faal a. K.-B. 7124

Fast neuer schöner Herren-**Wintermantel** ist preiswert zu verkaufen Josefgasse 8. 7181

Neue schwarze **Damenschuhe** 39 (Friedensware) preiswert zu verkaufen. Anfr. bei Uhler, Reckergasse 5. 7161

Frische **Zwiebel,** schön u. groß, größere Menge hat abzugeben Viktualiengeschäft. Tegetthoffstr. 36.

3 Ziegen zu verkaufen. Mellingerstraße 74. 7203

Kinderwagerl, Brennabor mit Dach und Gummiräder. Gerichtshofgasse 26, part. 7222

Antiker **Schubladekasten** und ein Klavierstockerl zu verkaufen. Anfr. bei der Hausmeisterin Erzh. Engenstraße 7. 7220

Herren-**Stiefletten** Nr. 43 gut erhalten 100 K. Schmiderergasse 10, 1. Stock rechts. 7219

Gläser mit zirka 50 Liter Inhalt zu verkaufen. Bernhard, Molkerei, Kärntnerstraße 10. 7215

3 Hasen. kl. Fässer und 2 Schafwollmatratzen zu verkaufen. Badgasse 12. 7207

1 Paar neue schwarze **Spangenschuhe** zu verkaufen. Anf. Kaiserfeldgasse 21, part. 7213

Schöner schwarzer starker Herren-**Regenmantel,** echt Gummi zu verkaufen. Mozartstr 48, 2. St.

Herrenfahrrad, Friedensware, zu verkaufen Tegetthoffstraße 28, links im Geschäfte. 6931

Einkehrgasthaus, gut gehend, neu renoviert, ein stockhohes Haus mit Fremdenzimmer, Wohnungen, Kammern, große lichte Keller, netter Sitzgarten, weite schöne Aussicht, Eckposten, im Industrieorte, unmittelbar an der Stadtgrenze Marburg gelegen, vollständig eingerichtet, neue Möbel, wird wegen Familienverhältnisse verkauft. Anfrage in der Verw. Unterhändler ausgeschlossen. 7234

Kaninchen, groß und klein zu verkaufen. Anfr. Fischergasse 9.

Blauer schöner **Seidenstoff** zu verkaufen. Anfr. in Verw. 7241

Braune **Jacke,** Doublestoff und weiße Spitzenbluse zu verkaufen Anzusehen von 2—4 Uhr. Anzufr in der Verw. 7240

Zu mieten gesucht

Wohnung mit 4 Zimmer und Küche, womöglich möbliert, gesucht. Adr. in der Verw. 7064

Ein oder zwei **Zimmer** und Küche möbliert gesucht. Kinderlos. Eigenes Küchengeschirr sowie Bettwäsche. Zuschriften an A. Strobach, Kokoschineggstraße 30. 7080

Alleinstehende **Dame** sucht hübsche Wohnung mit 2 Zimmer u. Zugehör bis 1. Oktober event. auch früher. Zuschriften erb. an A. Z. Pfarrhofgasse 2, 2. St. links.

Kinderlose Partei sucht bis 15. August oder 1. September Wohnung, bestehend aus 1 bis 2 Zimmern mit Zubehör. Anträge unter „Bast" an die Verw. 7113

Gesucht wird **Wohnung,** 1 Zimmer und Küche, licht, gegen gute Belohnung. Antr. unt. „R. K. 100" an die Verw. 7180

Ehepaar sucht Möbel für Zimmer, womöglich Bett mit Matratze, Polster, Decke. Bezahlung 2 Kilo Schweinefett. Antr. an „A. M. an die Verw. 7217

Zimmer mit ganzer Verpflegung von Fräulein, welches tagsüber nicht zu Hause ist, für sofort gesucht. Antr. unt. „A. M." an Verw.

Solides anständiges **Fräulein** sucht möbl. Zimmer samt Verpflegung. Antr. unter „Bald an die Verw. 7242

Stellengesuche

Hausmeisterleute suchen Stelle Reiserstraße 13, im Hof, Tür 9.

Offene Stellen

Aufgenommen wird **Laufbursche** oder Mädchen. Maschinengeschäft Kreßnik, Reichsstraße 24. 7160

Schneidergehilfe für Großarbeit wird bei dauernder Beschäftigung sofort aufgenommen. Tegetthoffstraße 28, Zwerlin. 7127

Medizinal-Drogerie Wolfram wird ein **Praktikant** aufgenommen.

Alleinstehende ältere Frau wird gesucht für eine Villa in der Nähe von Marburg, welche für den Herrn und Diener kocht und aufräumt. Anfrage in der Verw. 7224

Friseur-**Lehrjunge** wird mit ganzer Verpflegung aufgenommen. Anfr. in der Verw. 7238

Kinderlose **Hausmeisterleute** oder alleinstehende Frau wird aufgenommen Adresse in Vw. 7243

Lehrling wird aufgenommen bei Josef Holzinger, Maler und Anstreicher, Göthestraße 26. 7244

Hausknecht wird aufgenommen für die Marburger Hütte am Bachern. Außer Bezahlung auch Verpflegung. Anfragen beim Obmann, Druckereibesitzer Mostböck. 7245

Hilfsarbeiter wird aufgenommen Druckerei Mostböck 7210

Büglerin für einige halbe Tage gesucht. Adresse in der Vw. 7227

Wirtschafterin, große starke Erscheinung findet gute dauernde Stelle. Vorzustellen Hotel Mohr, Herrengasse, 1. Stock, Tür 8.

Kutscher zum Milchfahren (leichter Dienst) wird sofort gegen gute Bezahlung aufgenommen. Auch Kriegsinvalide können sich melden. Marburger Molkerei-Ges., Tegetthoffstraße 63. 7331

Verläßliche reine **Bedienerin** wird gegen guten Lohn und Mittagkost sofort aufgenommen. Anfr. in der Verw. 7204

Taglöhner und **Taglöhnerinnen** werden aufgenommen Weinhandlung J. u. R. Pfrimer, Tegetthoffstraße 41. 7019

Fleißige reine **Bedienerin,** welche auch Wäsche wäscht, wird bei guter Bezahlung aufgenommen. Smencnik, Hauptplatz 18.

Lehrling wird aufgenommen. Tischlerei, Kaiserstraße 18. 3688

Magd mit Jahreszeugnissen für kleine Landwirtschaft gesucht. Gute Behandlung. Zuschriften an G. Pertschnigg, Graz-Ragnitz. 7073

Knecht wird aufgenommen. Lohn 50—60 K Anfr. in Verw. 7170

Auf ein Weingut wird ein **Mädchen für alles** gesucht Vorzustellen bei Frau Maria Laßnigg, Tegetthoffstraße 17. 7093

Ein netter intelligenter **Friseur-Lehrjunge** wird aufgenommen bei guter Bezahlung. Ant. Zahradnik.

Müller für Hausmühle, Nachtbetrieb, welcher nebenbei eine Dynamomaschine für elektr. Licht zu überwachen u. Nachtwächterdienste zu verrichten, hat ehebaldigst aufzunehmen gesucht. Anträge an die Gutsverwaltung Laak bei Süßenheim, Untersteiermark. 7191

Verheirateter **Gärtner** ohne kleine Kinder, beider Landessprachen mächtig, der Mann im Obst- und Gemüsebau tüchtig, selbst mitarbeitend, die Frau zur Führung der Wirtschaftsküche und Reinhaltung des Herrenhauses verwendbar, ehebaldigst aufzunehmen gesucht. Anträge an die Gutsverwaltung Laak b. Süßenheim, Untersteiermark. 7190

Verkäufer oder **Verkäuferin** beider Landessprachen mächtig, mit Lehrbefähigungsnachweis, Kenntnisse in Spezerei, Schnittware, Schuhmacherzugehör und Landesprodukte, zur Führung eines Gemischtwarengeschäftes mit Arbeiterfassungsstelle ehebaldigst aufzunehmen gesucht; Kaution erforderlich. Anträge an die Gutsverwaltung Laak bei Süßenheim, Untersteiermark. 7198

Jugendliche **Hilfsarbeiter** oder Arbeiterinnen bei Verköstigung u. 4 K. Taglohn aufzunehmen gesucht. Anträge an die Schuhleistenfabrik Laak bei Süßenheim, Untersteiermark. 7199

Aeltere **Kontoristin,** einsame und vergnügungslose Gegend liebend, beider Landessprachen mächtig, tüchtig in Stenographie und Maschinschreiben, schöner Handschrift, ehestens aufzunehmen gesucht. Anträge an die Gutsverwaltung Laak bei Süßenheim, Untersteier. 7197

10 20 Holzknechte zur Erzeugung von Buchenklötze, Brennholz u. Holzkohle ehebaldigst gegen guten Akkordlohn aufzunehmen gesucht Wöchentliche Fassung von Lebensmittel. Anträge a. d. Gutsverwaltung Laak bei Süßenheim, Untersteiermark. 7195

Tüchtige **Wirtschafterin,** beider Landessprachen mächtig, selbst mitarbeitend, zur Führung d. Regieküche, mit guten Kenntnissen in der Milchwirtschaft u. Schweinezucht, ehebaldigst aufzunehmen gesucht von der Gutsverwaltung Laak bei Süßenheim, Untersteierm. 7193

Magazinspraktikant, kräftig, absolvierter Bürgerschüler, mit schöner Handschrift geg. Anfangsgehalt bei freier Station ehestens aufzunehmen gesucht. Anträge an die Schuhleistenfabrik Laak bei Süßenheim, Untersteiermark. 7196

Tüchtiger, verheirateter **Schaffer** beider Landessprachen mächtig, in Viehzucht und Ackerbau erfahren, selbst mitarbeitend, die Frau in Schweine- u. Geflügelzucht tüchtig, sowie Führung der Regieküche bei bei gutem Lohn u. freier Station ehebaldigst aufzunehmen gesucht. Anträge an die Gutsverwaltung Laak bei Süßenheim, Untersteiermark. 7194

Haustischler und **Wagner** hauptsächlich zur Kistenerzeugung, ehebaldigst aufzunehmen gesucht von der Gutsverwaltung Laak bei Süßenheim. Untersteierm. 7192

Verloren-Gefunden

Verloren am 14. d. abds. vom Gasthause Löschnig in Rothwein bis Marburg ein 7mm. Zentralrevolver. Abzugeben gegen gute Belohnung Gartengasse 8, 1. Stock, Tür 5. 7223

Verloren wurde in der Nacht v. Samstag auf Sonntag am Wege von Rothwein nach Marburg eine Stahluhr samt Kette und Nickelbleistift. Abzugeben geg. Belohng. Ferdinandstraße 3, Tür 8. 7214

Korrespondenz

Zwei junge frische und lebenslustige **Mädchen** wünschen ehrenfeste Bekanntschaften mit besseren Herrn, Kavalier bevorzugt. Anonym zwecklos. Briefe erlegen unter „Ungarin und Germanin". 7236

Drei lebenslustige intelligente Männer, derz. in Marburg, wünschen mit Damen gleichen Charakters eheste Bekanntschaft. Zuschr. erbeten unter „Ferry, Nicki u. Fritz, an die Verw. 7233

Gerichtlich geschiedener pensionsberechtigter **Unterbeamter** der Südbahn ohne Anhang, der technischen Klasse angehörig, sucht auf diesem Wege ein Fräulein, Mitte der Dreißiger, mit vollständiger Ausstattung und Wohnungseinrichtung und einigen tausend Kronen zum gemeinsamen Haushalt Witwe mit einem Kinde nicht ausgeschlossen, da selber großer Kinderfreund. Brief mit Lichtbild unt. „Herzensgüte" an die Vw. 7218

Kernöl

hoch Prima-Qualität, frisch gepreßt, ferner

Pfeffer

ganz u. gemahlen, garantiert echt, sehr gute, zirka 30% kroatische

: Hausseife :

soeben eingelangt bei

Hans Sirk, Hauptpl.

Großes

Gewölbe

sofort zu mieten gesucht. Anträge unter „Gewölbe" an die Verw.

Es wird ein großes

Magazin

für Lebensmittel gesucht.

Anfr. in der Verw. 7063

Kunden, die auf

Briketts

reflektieren, wollen jetzt bestellen, da später voraussichtlich nichts zu haben sein wird.

Koroschetz, Reiserstr. 23

Großgasthof „Erzherzog Johann"

Während der Neuherrichtung der Gasträume

stehen die Hotelzimmer für die Passagiere stets zur Verfügung.

M. Fellinger, Besitzer

Stadtkino im Stadttheater.

Direktion G. Siege.

Kühlster, angenehmster Aufenthaltsort.

Nur noch heute und Donnerstag

Poldi Müller, die beste Filmsoubrette, in

? Wem gehört das Kind ?

Köstliches Filmlustspiel in drei Akten.

Seltsame Menschen,

Lebensroman in vier Akten von Franz Hofer.

In Vorbereitung: **Mady Christians,** die modernste blendendschöne Kinodiva.

Vorstellungen halb 7 und halb 9 Uhr.

Marburger Bioskoptheater.

Tegetthoffstrasse.

Mittwoch den 17. bis 19. Juli:

Sehenswürdigkeit!

Der Maskenball.

Nach der weltberühmten Oper von Verdi in 4 Akten.

Die Soireetoilette, Lebensbild in 2 Akten.

Kundmachung.

Vom Gemeindewirtschaftsrat der Stadt Marburg werden die Erhebungen zwecks einer **Mittelstandsküche** gepflogen, zu welchem Behufe heute schon die Teilnehmerzahl möglichst sichergestellt werden muß.

Es ergeht daher an alle jene, welche Mittags- und Abendkost aus einer solchen Mittelstandsküche beziehen wollen, die Einladung, sich in den im Meldeamt, Rathaus, aufliegenden Bogen in der Zeit von 10 bis 12 Uhr vormittags oder von 2 bis 4 Uhr nachmittags an den Tagen des 17., 18. und 19. Juli l. J. eintragen zu wollen.

Als allgemeine Richtlinien, welche allerdings nach Notwendigkeit eine Aenderung erfahren können, wäre anzuführen:

Verabreicht soll werden **Mittagskost** zwischen halb 12 und 2 Uhr 1 Suppe, Fleisch mit Beilage oder zwei Gemüse, Mehlspeise oder Speise aus Mehlprodukten. Preis 2 K 50 h. **Abendkost** zwischen halb 7 und halb 9 Uhr abends eine Einheitsspeise aus Gemüse, Innereien oder Mehlprodukten, Preis 1 K 20 h.

Die Kost kann im eigenen Geschirr auch geholt werden, sonst Abspeisung im Speisesaal der Mittelstandsküche, deutsches Studentenheim, Goethestraße.

Für die Abgabe der Kost werden von den Bezugskarten der rationierten Lebensmittel die erforderlichen Abschnitte im vorhinein abzuliefern sein.

Jeder Teilhaber ist verpflichtet, mindesteus 4 Wochen im Verpflegsstand zu verbleiben. Der Ankauf der Speisemarke erfolgt wochenweise im voraus.

Die angeführten Preise können nach den Verhältnissen wenn möglich ermäßigt oder wenn erforderlich erhöht werden.

Marburg, am 15. Juli 1918.

Für den Gemeindewirtschaftsrat der Stadt Marburg:
Der Bürgermeister-Stellvertreter: **Karl Rasko** m. p.

Zitronen- und Weinsteinsäure

sowohl Pulver und Kristall, in kleinen wie in großen Quantitäten

werden gekauft.

Adler und Sohn, Fruchtsafterzeugung, Wien, III., Rasumofskygasse 27.

NACHRUF.

Am 2. Juli 1918 starb den Heldentod für das Vaterland

Fähnrich i. d. R.

Hubert Götz

der Batterie 3 des F.-A.-R. 6

Wir verlieren an ihm einen lebensfrischen, lieben und guten Freund und Kameraden, den wir als einen mit den besten Tugenden ausgestatteten Soldaten wertschätzen lernten. Sein Andenken wird in uns fortleben.

Das Offizierskorps der Batterie 3, F.-A.-R. 6.

Verantwortlicher Schriftleiter Norbert Jahn. — Druck und Verlag von Leop. Kralik's Erben.